

# Sotzenhauser Heide



Flächenhaftes Naturdenkmal

## Orchideengewächse (Orchidaceae)



### Helm-Knabenkraut

*Orchis militaris*. Die kalkliebende Pflanze blüht in unüberschaubarer Zahl in der Sotzenhauser Heide. Bei feuchter Witterung werden stattliche Blütenstände mit bis zu 50 Einzelblüten gebildet, bei Trockenheit bleiben die Blütenstände kleiner. Blütezeit ist Mai bis Juni.



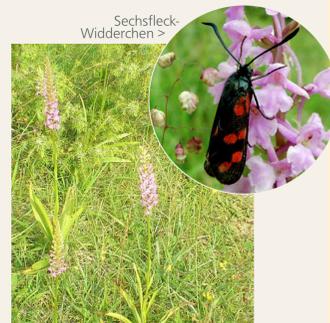
### Fliegen-Ragwurz

*Ophrys insectifera*. Die gefährdete Art bildet auf 15–40 cm langen, dünnen grüngelblichen Stängeln 2 bis 10 insektenähnlich gestaltete Blüten aus, sogenannte Sexualtäuschblumen. Mit der Blütenform und den entsprechenden Duftlockstoffen werden Insektenmännchen angelockt, die bei den erfolglosen Paarungsversuchen die Bestäubung der Blüten besorgen. Blütezeit ist Mai bis Juli.



### Großes Zweiblatt

*Listera ovata*. Die Pflanze wird bis 50 cm hoch und trägt 20 bis 40 Blüten in lockerer Traube. An der Stengelbasis sitzen zwei große eiförmige Blätter – sie gaben der Pflanze ihren Namen. Wegen ihrer grünlichen Farbe und zierlichen Gestalt wird die relativ häufige Pflanze trotzdem leicht übersehen. Blütezeit ist Mai bis Juli.



### Große Händelwurz

*Gymnadenia conopsea*. Die Pflanze wird 30–80 cm hoch und blüht hier in reicher Stückzahl. Die duftenden Blüten in aufrechten Rispen sind rosa bis dunkelpurpurrot. Durch den langen Blütensporn ist die Art leicht von den ähnlich aussehenden Knabenkraut-Arten zu unterscheiden. Sie wird ausschließlich von Schmetterlingen bestäubt. Die vertrockneten Blütenstände sind bis spät in den Herbst hinein zu sehen. Blütezeit ist Mai bis Juli.



### Weiße Waldhyazinthe

*Platanthera bifolia*. Die Weiße Waldhyazinthe gehört zu den gefährdeten Arten. Sie wird bis 50 cm hoch und bildet einen ährigen Blütenstand mit 8 bis 40 weißen, bei Nacht stark duftenden Blüten aus. Die Blüten tragen einen auffällig langen Sporn und werden von Nachtfaltern bestäubt. Blütezeit ist Juni bis August.

## Sommerwurzgewächse (Orobanchaceae)



### Gelbe Sommerwurz

*Orobanche lutea*. Sommerwurzgewächse sind einjährige, krautige Pflanzen die kein Blattgrün besitzen. Sie können deshalb keine Photosynthese betreiben und sind vollständig auf die Ernährung durch Wirtspflanzen angewiesen (Vollschmarotzer). Die gelbe Sommerwurz schmarotzt auf verschiedenen Kleearten und hat einen süßlichen Geruch. Blütezeit ist Juni bis Juli.

## Korbblütler (Asteraceae)



### Katzenpfötchen

*Antennaria dioica*. Katzenpfötchen sind besonders geschützte, etwa 15 cm hoch wachsende, filzig behaarte, unscheinbare Pflanzen. In sauren, kalkarmen Magerrasenflächen bilden sie dichte Matten aus rosablühenden weiblichen oder weißlich blühenden männlichen Pflanzen. Wegen ihrer Blütezeit von Juni bis Juli, wird sie auch Himmelfahrtsblume genannt.

## Leingewächse (Linaceae)



### Gelber Lein

*Linum flavum*. Der Gelbe Lein ist eine stark gefährdete Pflanzenart, die in Baden-Württemberg nur noch an wenigen Standorten auf der Schwäbischen Alb und im Illertal vorkommt. Die bis 40 cm hohe Pflanze blüht von Juni bis Mitte September und trägt bis zu 15 kräftig gelbe Blüten. Sie bevorzugt kalkhaltige, stickstoffarme sonnige Magerrasen.

## Enziangewächse (Gentianaceae)



### Frühlings-Enzian

*Gentiana verna*. Die ausdauernde Pflanze wird nur etwa 10 cm groß und ist eine der kleinsten Enzianarten. Sie blüht ab März als erster Frühlingsbote in den Wacholderheiden, im Herbst oft noch ein zweites Mal. Blütezeit ist März bis Juni.



### Fransenzian

*Gentianella ciliata*. Der Fransenzian ist einjährig und braucht zum Keimen offene Böden. Die Pflanze ist einstängelig und unverzweigt, bis 25 cm hoch und trägt meist nur eine Blüte. Die vier blauen Blütenblätter sind am Rand auffällig gefranst. Blütezeit ist August bis Oktober.



### Deutscher Enzian

*Gentianella germanica*. Die einjährige Art blüht in großer Zahl und prächtigen Exemplaren in der Sotzenhauser Heide. Der Stängel ist meist reich verzweigt und bildet rötlich-violette üppige Blütenbüschel, die 20–30 cm hoch werden können. Blütezeit ist August bis Oktober.

## Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)



### Gewöhnliche Küchenschelle/Kuhshelle

*Pulsatilla vulgaris*. Ihre Blüten sind zum Schutz vor Verdunstung und Kälte seidig behaart, die Glöckchenform führte zur Bezeichnung Kuhshelle und der Verkleinerungsform Küchenschelle. Auffällig ist der fedrige Samenstand. Durch ihre lange Pfahlwurzel, kann sie selbst auf felsigen Böden überdauern. Blütezeit ist März bis Mai.

## Pflege und Erhalt der Heide

Die Sotzenhauser Heide ist Zeugnis einer früher auf der Alb weit verbreiteten landwirtschaftlichen Nutzungsform, der Hüteschäferei.

Nach dem starken Rückgang der Schafhaltung ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Sotzenhauser Heide nicht mehr beweidet und es setzte die Wiederbewaldung ein, die seltene und lichtliebende Pflanzen zu verdrängen drohte. 1981 wurden daher zum Erhalt der Heide zahlreiche Bäume und Sträucher gefällt.

Der Albverein Blaubeuren hat seither die Pflegepatenschaft der gemeindeeigenen Fläche übernommen. Alljährlich wird Ende Oktober die 2,5 Hektar große Fläche von Mitgliedern der Ortsgruppe abschnittsweise gemäht, zusätzlich werden Baumschößlinge und Sträucher entfernt.

Seit 2018 werden in Abstimmung mit dem Landschaftserhaltungsverband zwei Teilflächen im Herbst kurzzeitig mit Zebus beweidet. Hierdurch soll die Strukturvielfalt auf der Heidefläche erhöht und damit der Artenreichtum an Insekten wie z.B. Schmetterlingen, Heuschrecken und Dungkäfern gefördert werden.

Durch diese Art der Pflege hat sich die Sotzenhauser Heide zu einer der artenreichsten Heideflächen im Alb-Donau-Kreis entwickelt. Die heutige Vegetation entspricht infolge der Pflegeweise nicht mehr einer schafbeweideten Wacholderheide, sondern einer Kalk-Magerwiese mit Wacholderbüschen.

Für Wanderer und Erholungssuchende stellen derartige Landschaftselemente in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung einen besonderen Wert dar.



Schwäbischer Albverein

## Zebus - vierbeinige Landschaftspfleger

Zebus, deren Ursprung in Sri Lanka, dem einstigen Ceylon, und im südlichen Kaukasus liegt, gehören zu den kleinsten Rinderrassen der Welt. Das Wort „Zebu“ bedeutet auf Tibetisch „Buckel“ – daher auch die Bezeichnung „Buckelrind“. Der Buckel besteht übrigens nicht aus Vorratsfett wie beim Kamelhöcker, sondern überwiegend aus Muskelfleisch.

Zebus sind eine sehr genügsame, robuste und krankheitsresistente Rinderrasse. Von ihren Haltern werden sie als pflegeleicht, standorttreu und mit guten Mutterkuheigenschaften beschrieben. Aufgrund ihrer Herkunft sind sie an karges, nährstoffarmes Futter angepasst und können, außer im Winter, ganzjährig im Freien auf der Weide gehalten werden.



## Landschaftspflege

Bei den Pflegeaktionen des Schwäbischen Albvereins sind Mithelfer, insbesondere auch Schulklassen, immer willkommen. Die Schüler bekommen bei der praktischen Arbeit vor Ort nicht nur einen Einblick in die Bedeutung der Landschaftspflege für den Erhalt unserer Kulturlandschaft, sondern darüber hinaus auch wertvolle Informationen über die besondere Pflanzen- und Tierwelt der Heide. Kontakt: [vorstand@albverein-blaubeuren.de](mailto:vorstand@albverein-blaubeuren.de)

● Bitte beachten Sie: Das Pflücken von Pflanzen und das Stören und Fangen von Tieren jeglicher Art ist nicht erlaubt. Bleiben Sie bitte auf den schmalen Fußpfaden. Vielen Dank.



Schwäbischer Albverein  
Ortsgruppe Blaubeuren



App Flora Incognita  
kostenlos



App Download  
Google Play



App Download  
Apple



## Silbergrüner Bläuling

*Lysandra coridon*. Die Flügel der männlichen Falter zeichnen sich oberseits durch einen sehr hellen Blautönen aus und sind unterseits hell graubraun (mit einer Reihe von weiß umrandeten schwarzen Punkten und orangefarbenen Halbmonden). Die Weibchen sind ober- und unterseits braun, ebenfalls mit der typischen Zeichnung. Die Raupen des Falters ernähren sich hauptsächlich von Blättern und Blüten von Hufeisenklee und Kronwicke. Die Silbergrünen Bläulinge setzen sich gern auf Kies- oder Schotterwege, wo sie an feuchten Stellen saugen. Flugzeit: Juli bis September.

## Grüner Zipfelfalter

*Calophrys rubi*. Der Grüne Zipfelfalter gehört zur Artengruppe der Bläulinge. Er hat eine leuchtend hellgrüne Flügelunterseite. Die Oberseite der Flügel ist dagegen einfarbig braun. Der Falter besiedelt trockene, warme Heiden, Grasländer sowie Hecken und Waldränder. Futterpflanzen sind Schmetterlingsblütler, Sonnenröschen und roter Hartriegel. Die Puppe überwintert im Laub am Boden. Flugzeit: April bis Juli.



## Esparetten-Widderchen

*Zygaena carniolica*. Die auffällige Färbung der Widderchen, auch „Bluttröpfchen“ genannt, ist eine Warnfarbe, die Fressfeinden signalisiert, dass die Falter ungenießbar sind. Sie besitzen eine blausäurehaltige Körperflüssigkeit. Ihren Namen verdanken die Widderchen den Fühlern, die am Ende keulenförmig verdickt sind und wie „Widderhörner“ getragen werden. In geeigneten Biotopen treten die Falter meist zahlreich auf und besuchen bei Sonnenschein mit Vorliebe Skabiosen und Disteln. Die Raupe des Esparetten-Widderchens bevorzugt Hornklee und Esparsette. Bei kühler Witterung und bei Nacht sitzen die tagaktiven Falter zu mehreren an Stengeln und Blüten und bilden Schlafgesellschaften. Flugzeit: Juni bis August



## Zauneidechse

*Lacerta agilis*. Weibliche Zauneidechsen sind ganzjährig braun, während die Männchen in der Paarungszeit eine auffällig hellgrüne Färbung annehmen. Zauneidechsen bewohnen trockene Biotope, z.B. magere Mähwiesen, aufgelassene Steinbrüche, Bahndämme, aber auch naturnahe Hausgärten. Sie benötigen Versteckmöglichkeiten unter Reisig, Holz- und Sandhaufen sowie besonnte Orte, an denen sie sich als wechselwarme Reptilien aufwärmen können. Zauneidechsen ernähren sich hauptsächlich von Käfern, Spinnen, Faltern und Heuschrecken. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume sind sie selten geworden und daher in ganz Europa besonders streng geschützt.



Flora Incognita - Was blüht denn da? Mit der Flora Incognita App ist diese Frage schnell beantwortet. Mache ein Bild von einer Pflanze und erfahre wie sie heißt und alles, was du wissen willst.